

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditoren K. Mosse, Haasenstein & Vogler & Co., G. F. Jandt & Co., Invalidendank. Verantwortlich für den Posener Theil: W. Braun in Posen. Fernsprech-Anschluß Nr. 100.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Post-Ad. Schleh, Hoflieferant, Dr. Gerberstr. u. Breitestr. Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmplatz 8. Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen. Redaktions-Sprechstunde von 9-11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Nr. 236

Donnerstag, 2. April.

1896

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, für ganz Preussischland 5.45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Inserate, die schiefgehaltene Zeilen oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an den übrigen Stellen entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 5 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Politische Uebersicht.

Posen, 2. April.

Ueber die am 26. März abgehaltene Sitzung der wirtschaftlichen Vereinigung des Herrenhauses oder vielmehr über den bei dieser Gelegenheit erfolgten persönlichen Zusammenstoß zwischen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Koch und dem Vorsitzenden der Vereinigung, Grafen Mirbach, wird von agrarischer Seite Näheres gemeldet. Herr Dr. Koch hatte sich darüber beschwert, daß Graf Mirbach mit dem Vermerk: „Der Vorstand der freien Vereinigung“ eine Schrift des Herrn Dr. Arendt habe vertheilen lassen, die sich auf die Währungsrede des Herrn Dr. Koch im Herrenhaus vom Frühjahr 1895 bezog und die wegen persönlicher gehässiger Angriffe, nämlich gegen Herrn Koch als ein Pamphlet bezeichnet werden müsse. In der Diskussion, die sich daran angeschlossen, übernahm Graf Mirbach jede Verantwortung für den Vorgang. Reichsbankpräsident Dr. Koch ist in Folge dessen aus der Vereinigung ausgeschlossen. In derselben Sitzung wurde Graf Mirbach ermächtigt, den Währungsantrag, der bereits im Reichstage und im Abgeordnetenhaus vorliegt, auch im Herrenhaus einzubringen und sind ihm dazu 110 Unterschriften zur Verfügung gestellt worden. Der Doppelwährung wird auch das Herrenhaus nicht wieder auf die Beine helfen können.

Das Hauptverfahren gegen Freih. v. Hammerstein ist nunmehr eröffnet worden. Innerhalb der nächsten 14 Tage dürfte Landgerichtsdirektor Ried als Vorsitzender der 1. Strafkammer Landgericht I zu Berlin Termin zur Hauptverhandlung anberaumen. Dem Vernehmen des „Posen-Cour.“ nach ist den Anträgen der Verteidiger, Rechtsanwalt Hägel I und Dr. Schwindt, auf Nichteröffnung des Hauptverfahrens resp. auf weitere Beweiserhebungen vor Abschluß des Beschlusses nicht stattgegeben worden. Dagegen bestätigt es sich, daß die Eröffnung des Hauptverfahrens sich bezieht 1) auf Fälschung zweier Urkunden über je 100 000 M. auf den Namen des Grafen Findenstein. Der durch dieselbe Handlung begangene Betrug mußte, weil bereits Verjährung eingetreten ist, ausgeschlossen werden. 2. ist in der Verwendung von ca. 12 000 M. zu Privat Zwecken des Herrn v. Hammerstein eine Unterschlagung angenommen worden. 3. ist ein fortgesetzter Betrug in der Erhöhung des Papierpreises um das Doppelte erblickt worden, indem angenommen wird, daß die Preise von dem Ausschussrathe nicht gezahlt worden wären, wenn die Mitglieder desselben gewußt hätten, daß in den vereinbarten Preisen die Bezahlung einer Privat Schuld des Angeklagten an den Papierlieferanten mitgehalten ist. Interessant dürfte auch die im Laufe der Untersuchung erfolgte Feststellung sein, daß Freih. v. Hammerstein jeden Angestellten, der sich gegen etwaige Unregelmäßigkeiten bei der „Kreuzzeitung“ irgendwelche Bemerkungen erlaube, sofort entließ, er somit einen Terrorismus ausübte und die Untergebenen einschüchterte, ihre Wahrnehmungen weiter zu verbreiten.

In Deutsch-Ostafrika wurde im Bezirk Muanza im November v. J. nach dem jetzt im „Deutsch. Kolonialbl.“ veröffentlichten Bericht die Missionsstation Neuwied auf Ukereme vom Lukompe-Volk überfallen und in zweitägigem Kampf vollständig zerstört, 51 Missionsangehörige waren getödtet, aller Besitz der Mission, darunter 200 Vora, Stoffe und andere werthvolle Tauschartikel, auch allerlei hier lagernder Besitz des Gouvernements Uganda, darunter 100 Lasten Stoffe, waren geraubt. Die einzigen drei Gewehre der Mission wurden gerettet. Ein Europäer war zur Zeit nicht auf der Mission. Ende November brach Lieutenant v. Kolben gegen die Mukonje aus. Der Regent wurde durch einen fünfjährigen Kriegszug vollständig unterworfen, durch den er 40 Krieger, etwa 1000 Ziegen und 50 Rinder verlor. Die Viehheute wurde der Mission als Schadenersatz gegeben.

Die Ergebnislosigkeit der verzweifelten Anstrengungen Spaniens zur Bewältigung des kubanischen Aufstandes übt auf das Mutterland ihre Rückwirkungen; sie scheint mittelbar der republikanischen Bewegung in Spanien Vorschub zu leisten. Seit Jahren war die republikanische Partei in Spanien in vier Gruppen gespalten. Unter dem Eindruck der kubanischen Ereignisse haben sich nunmehr diese Gruppen wieder zu einer einheitlich gegliederten Partei zusammengeschlossen, welche in einem Aufrufe die Einsetzung einer „National-Regierung“ als Parteileitung ankündigt. Für Kuba werden autonome Reformen verlangt. Nach einer bisher allerdings unbefristigten Meldung soll sogar Emilio Castelar sich entschlossen haben, neuerdings in den politischen Kampf einzutreten, da

durch die Verdrängung der liberalen Partei von der Regierung ein Hauptgrund für seine Entfaltung weggefallen ist. Sein erster Programmpunkt wäre: Selbstverwaltung und Zollreformen für Cuba. Unterdessen setzt die Regierung ihre Rüstungen mit großem Eifer fort. Einer Madrider Depesche zufolge werden die Minister des Krieges und der Marine außerordentliche Kredite verlangen zum Umbau von Schiffen, zum Ankauf eines Panzerschiffes und dreier Torpedoboote, sowie von Kriegsmaterial, ferner zur Befestigung und Vertheidigung der Küsten und zur Bewaffnung der Armee mit dem Mauser-Gewehre. Wie lange wird das nothleidende Spanien diese ungeheueren Lasten noch tragen können?

Deutschland.

Berlin, 1. April. [Zur Duellfrage.] Unsere reizenden neudeutschen Duellsitten machen wenigstens noch vor dem Talar Halt. Zwar hat ein Mitglied eines ostelbischen Konsistoriums (ein bloß juristisches Mitglied natürlich) sich vor einigen Jahren mit einem Gegner herumgeschossen, aber die Geistlichen selbst sind zum Glück noch verschont. Sonst würde es Herrn Stöcker übel ergehen. In einer seiner Tonhallen-Reden hat er von einem „Antrage von solcher Unverschämtheit“ gesprochen, und der Mann, dem damit die Unverschämtheit — nach Stöcker'scher Auffassung — bescheinigt wurde, Graf Schlieben, Herrenhausmitglied und Mitglied des Eisenbahnschusses, ist zum Cabi gelaufen und wird jetzt den Hosprediger a. D. am 16. April nach Moabit — Abtheilung für Injurien sachen — schleppen. Natürlich wird Stöcker verurtheilt werden, zu irgend einer kleinen Geldstrafe, und natürlich wird er sich nichts daraus machen, während des Grafen Schlieben beleidigte Ehre jedenfalls glänzend reparirt werden wird. Was würde es schaden, wenn immer dieser harmlosere Weg statt des widerwärtigen Anschießens eingeschlagen würde? Kann die Ehre des Grafen Schlieben in dem einen Falle vom Schöffengericht reparirt werden, so kann sie es in jedem anderen Falle auch.

Der Bundesrath überwies in seiner heutigen Sitzung die Vorlage, betreffend die Auslegung des § 58 des Krankenversicherungs-Gesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 den zuständigen Ausschüssen. Die Mittheilung, betreffend den Abschluß eines Handelsvertrages mit Japan wurde entgegengenommen.

Im „Armee-Berordn.-Bl.“ wird die vom 29. v. M. datirte Rabinetsordre über die Formationsänderungen, die im preussischen Heere aus Anlaß des Etats für 1896/97 stattfinden, veröffentlicht. Wir heben daraus Folgendes hervor:

Beim Kriegsministerium werden die am 30. Januar d. J. provisorisch errichtete Inspektion der technischen Institute und die Handwaffenabtheilung etatsmäßig; erstere wird von einem Generalmajor als Inspekteur, letztere von einem Stabsoffizier mit Regimentskommandeurgeburtnissen als Abtheilungschef geleitet; ferner treten zwei Hauptleute als Referenten ein. Eine dritte Referentenstelle wird durch Umwandlung einer höheren Adjutantenstelle gewonnen. In Folge dieser Organisationsänderungen im Kriegsministerium wird die Inspektion der Gewehr- und Munitionsfabriken aufgelöst, sodas der Inspekteur (Brigadefeldkommandeur), der Direktor (Regiments-Kommandeur), der Unterdirektor (Stabsoffizier) und 3 Mitglieder und Assistenten in Fortfall kommen, wogegen bei den Fabrikten ein Direktor (Stabsoffizier) und ein Unterdirektor (Hauptmann 1. Kl.) neu hinzutreten. Bei den Bezirkskommandos wird die Zahl der Bezirksoffiziere um 30 inaktive Offiziere erhöht; bei den Belehunungsämtern treten an aktiven Offizieren 24 Stabsoffiziere, darunter 12 mit Reg.-Komd.-Gebührnissen und acht Hauptleute neu hinzu, wogegen 32 Stellen für inaktive Offiziere fortfallen. Bei der Kommandantur in Berlin tritt am 1. Oktober d. J. ein inaktiver Offizier als Vorstand der südlichen Arrestanstalt hinzu; beim Gouvernemente in Berlin wird die Stelle des einen Adjutanten in die eines Generalstabsoffiziers umgewandelt. An die Stelle von drei Eisenbahnlinien-Kommissaren mit Stabsoffiziergeburtnissen treten solche mit Regimentskommandeur-Gebührnissen, während drei Stellen von Eisenbahnkommissaren aus Stabs-Offizierstellen in solche von Hauptleuten 1. Klasse umgewandelt werden. Bei der Oberfeuerwerker-Schule werden zwei Hauptleute der Feld- und Fußartillerie als Kompaniechefs und Lehrer neu ange stellt, wogegen ein Direktionsmitglie (Hauptmann) in Fortfall kommt. Bei den Bezirkskommandos III und IV. Berlin wird je eine neue Stabsarztstelle errichtet. Das Zeugpersonal wird um 3 Hauptleute und 8 Leutenants, das Feuerwerkpersonal um 1 Hauptmann und 3 Leutenants vermehrt. Am 1. Juli wird die Unteroffizierschule in Bartenstein eröffnet; es treten an diesem Tage auf den Etat 1 Hauptmann, 3 Premierleutenants, 3 Sek.-Bl. und 1 Assistentenarzt. Neu errichtet wird ferner die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Vockstedt mit dem vorläufigen Standort Jechow und einem inaktiven Regimentskommandeur an der Spitze, sowie am 1. April 1897 eine Unteroffizierschule in Greifenberg, für die der Kommandeur des dortigen Standorts als Vorstand ernannt wird. Am 1. Februar 1897 wird das etatsmäßige Verwaltungspersonal um 1. Februar 1897 auf den Etat treten. Für die militärischen Institute in Berlin wird eine besondere Intendantur mit einem Ober-Intendanturath als Vorstand errichtet, die unmittelbar unter dem Kriegsministerium steht. Die neue Sanitäts-Offizier-

stellung als Divisionsarzt wird zunächst 16 Oberstabsärzten verliehen; sie erhalten den Rang und die Gradabzeichen als Oberstleutenants und 5400 Mark Gehalt; in Fortfall kommen dafür die Stellen des Chefarztes des Garnisonlazareths in Mes und der Garnisonärzte in Danzig, Graudenz, Rastatt und Glogau. Ueber den Geschäftskreis der Garnisonärzte sind besondere Bestimmungen erlassen. Eine Anzahl von jüngeren Stabsärzten und älteren Assistentenärzten soll nach näherer Anordnung des Kriegs-Ministeriums zu Universitätskliniken und größeren Krankenhäusern kommandirt werden, um sich praktisch-wissenschaftlich durchzubilden. Für 30 Leutenants der Feldartillerie soll bei der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule am 1. Oktober zunächst versuchsweise ein unterer Lehrgang von 9¹/₂ monatlicher Dauer zur Weiterbildung eingerichtet werden. Die in den letzten Jahren mit den Offizieren der Fußartillerie nach Besuch des unteren Lehrgangs der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule auf der Fußartillerie-Schule versuchsweise abgehaltenen Lehrgänge werden endallig eingeführt. Zur weiteren Durchführung der Erweiterung der Kriegsakademie wird am 1. Oktober der zweite Parallelcörs (II c.) unter Vernehmung der Kommandanten um 33 und Errichtung der Stelle eines 4. Direktionsmitgliebes eröffnet.

Ueber den Inhalt des deutsch-japanischen Handelsvertrages erfährt die „Nat.-Ztg.“, daß u. A. die Aufhebung der exterritorialen Gerichtsbarkeit in Japan keine vollständige ist, vielmehr bleiben dem Vernehmen nach einige Materien der freiwilligen Gerichtsbarkeit den deutschen Konsuln vorbehalten. Es sind eine Anzahl Zollherabsetzungen für die deutsche Einfuhr in Japan vereinbart.

Die Zeichnungen auf die neue chinesische Anleihe sind so umfangreich eingelaufen, daß sie bereits heute früh geschlossen wurden.

Die zwischen dem Handelsminister und den Mitgliedern des engeren Verbandes des Centralausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands stattgehabten Verhandlungen über die Frage der Unterhaltung der Innungsverbände im Rahmen der geplanten Zwangsorganisationen führten offiziosum Vernehmen nach zu einem befriedigenden Ergebnis. Es sollen die Innungsverbände in Zukunft fortbestehen bleiben und noch nachträglich in die soweit fertig vorliegende Handwerker-Organisationsvorlage eingefügt werden.

Wie es heißt, gedankt Herr v. Lebedew binnen Kurzem sein Reichstagsmandat niederzulegen.

Reichstagsabgeordneter Kröber (Deutsche Volksp.), Vertreter für Ansbach, der seit einigen Monaten zur Erholung an der baltischen Küste weilte, ist der „Frankf. Ztg.“ zufolge plötzlich sehr heftig erkrankt, nachdem er sich in der letzteren Zeit verhältnismäßig gut und anscheinend in zunehmender Besserung befunden hat.

„Ehrfürchtige Abwehr.“ Die „Kölnische Zeitung“ stellt heute in ihrem Bismard-Verherrlichungsartikel dem Fürsten Bismard ein gutes Führungs-Attest aus, indem sie schreibt: sie könne dem Fürsten um so freudiger huldigen, als sie nicht mehr unter dem schmerzlichen Eindruck seines Heldenzornes stehe, „der früher gelegentlich zu ehrfürchtiger Abwehr genöthigt habe.“ Bekanntlich bestand ihre „ehrfürchtige Abwehr des Heldenzornes“ darin, daß sie von Bismard, dem „Nörgler“ schrieb, er „laufe scheltend und poltern hinter dem Reichswagen her.“ Wie gekostet und geschmackvoll das Organ für „Bildung“ doch die Worte zu wählen weiß!

Wie aus Solingen gemeldet wird, hat die sozialistische Genossenschaftsdruckerei den Reichstagsabgeordneten Schumacher ausgeschloffen und den Verkauf des Blattes an die Fraktion abgelehnt. Die Solinger „Genossen“ lehnen sich also offen gegen die Parteileitung auf.

Der Redakteur der „Saale-Zeitung“, Paulus, ist am Mittwoch aus der wegen Zeugnisverweigerung gegen ihn verfügten Haft entlassen worden, da der Gewährsmann des Blattes für die vorzeitigen Veröffentlichungen von Reichstets den Rechtsbeistand des Redakteurs Paulus ermächtigt hat, ihn als den Verfasser der inkriminirten Mittheilungen namhaft zu machen. Dagegen ist von einem neuen Zeugnis-Zwangsverfahren zu berichten: „Das Volksblatt für Halle und den Saalkreis“ theilt nämlich unterm 30. März Folgendes mit: „Heute Vormittag wurden dem Redakteur und dem Verleger des Volksblattes sowie dem gesamten Sazerpersonal der Genossenschaftsdruckerei und dem Geschäftsführer Genossen Sähnig Vorladungen zugestellt. Sie alle sollen morgen vernommen werden in einer Disziplinaruntersuchung gegen „Unbekannt“. Das Verfahren geht von der Regierung zu Merseburg aus.“

Berichtliches.

Aus der Reichshauptstadt, 1. April. Der Verein Berliner Künstler hat nach der „Frei. Ztg.“ Dienstag Abend den Ankauf eines geeigneten Grundstücks Bellevuestraße 3 mit Einstimmigkeit beschlossen. Das mit einem Vorgarten ausgestattete Haus in der Nähe des Potsdamer Platzes

Paris, 1. April. Alle anwesenden Boten...
Madrid, 1. April. Nach einer Meldung aus Havana...

London, 1. April. Die Nachricht von der Abreise...
London, 1. April. Nach einer Meldung des "Times" aus...

London, 1. April. Die "Times" meldet aus Kapstadt...
Athen, 1. April. Der König von Serbien ist in...

Kapstadt, 1. April. [Reutermeldung.] Robinson...
Bretoria, 1. April. "Reutermeldung." Die Regierung...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...
London, 1. April. (Schlußbericht.) Rüböl...

40, 20, per Mat 40,15, per per Mat-August 40,35, per September-
Dezember 41,10, — Rüböl ruhig, per April 53 1/2, per Mat 52 1/2,

per Mat-August 52 1/2, per September-Dezbr. 52 1/2, — Spiritus
ruhig, per April 31 1/2, per Mat 32, Mat-August 32 1/2, per Sept-
Dezbr. 32 1/2, — Wetter: Bewölkt.

Paris, 1. April. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Broz. loco
31 1/2, — 32. — Bester Zucker heißt, Nr. 8, per 100 Kilogramm
per April 33 1/2, per Mat 33 1/2, per August 34 1/2, per Januar 31 1/2.

Savre, 1. April. (Telegr. der Hamb. Firma Weimann, Bieglar
u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baiffe.
Rio 3000 Sac, Santos 4000 Sac, Recettes für gestern.

Savre, 1. April. (Telegr. der Hamb. Firma Weimann, Bieglar
u. Co.) Kaffee good average Santos p. Mat 79,50, per September
75,50, per Dez. 71,75. Feil.

Amsterdam, 1. April. Java-Kaffee good ordinary 51.
Amsterdam, 1. April. Banca 37.
Amsterdam, 1. April. (Getreidemarkt.) Weizen auf Ter-
mine niedriger, do. per Mat 155, do. per November 156.

Roggen loco träge, do. auf Termine träge, do. per Mat 103,
per Juli 103, do. per Oktober 104. — Rüböl loco 23 1/2, do. per
Mat 22 1/2, do. per Herbst 23.

Antwerpen, 1. April. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig.
Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste ruhig.
Antwerpen, 1. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.)
Raffinirtes Typo weiß loco 16 1/2, bez. u. Br., per April 16 1/2, Br.,
per Mat 16 1/2, Br. Ruhig.

Schmalz per März 67. Margarine u.
London, 1. April. An der Küste — Weizenladung angeboten.
— Wetter: Bewölkt.

London, 1. April. Chiti Kupfer 44 1/2, pr. 3 Monat 45 1/2.
Glasgow, 1. April. Roggelsen. (Schluß.) Mixed numbers
warrants 46 lb. 7 d.

Liverpool, 1. April. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Mehl
stetig. Mais 1/2 d. höher. — Wetter: Trübe.
Liverpool, 1. April. Nachm. 4 Uhr 20 Min. (Baumwolle.)
Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500
Ballen. Stetig. Amer. 1/2 d. höher.

Middl. amerikanische Lieferungen: Sehr stetig. März-April
4 1/2, Verkäuferspreis, April-Mai 4 1/2, — 4 1/2, Werb. Mat-Juni 4 1/2,
Verkäuferspreis, Juni-Juli 4 1/2, Käuferpreis, Juli-August 4 1/2, bis
4 1/2, Verkäuferspreis, August-September 4 1/2, Werb. September-
Oktober 4 1/2, Käuferpreis, Oktober-November 3 1/2, do., No-
vember-Dezember 3 1/2, — 3 1/2, Verkäuferspreis, Dezember-Januar
3 1/2, — 3 1/2, d. do.

Newyork, 31. März. Waarenbericht. Baumwolle in New-
york 7 1/2, do. in New-Orleans 7 1/2, Petroleum Standard white
in New-York 7,20, do. in Philadelphia 7,15, do. rohes (in Cases)
8,10, do. Pipe line certifikat, per April 129 1/2, nom. — Schmalz
Western team 5,22, do. Rohe u. Brothens 5,60. — Mais Tendenz:
ruhig, per März —, per Mat 35 1/2, per Juli 36 1/2.

— Weizen. Tendenz: stetig. — Rother Winterweizen
81, Weizen per März —, per April 70, per Mat 70,
per Juli 69 1/2. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Kaffee
fair Rio Nr. 7 13 1/2, do. Rio Nr. 7 per April 12,90, do. Rio
Nr. 7 per Juni 12,00. — Mehl, Spring-Wheat, clear 2,60. —
Zucker 3/4, Kupfer 10,75, Zinn 13,50.

Chicago, 31. März. Weizen Tendenz: stetig, do. per März
62 1/2, do. per Mat 63 1/2. — Mais Tendenz: ruhig, do. per März
28 1/2. — Schmalz per März 5,00, do. per Mat 5,05. —
Speck short clear 4,75. Port per März 8,22.

Berlin, 2. April. Wetter: Regnerisch.
Newyork, 1. April. Weizen per April 70 1/2, per Mat 70 1/2.

Berliner Produktenmarkt vom 1. April.

Der heutige Markt war wieder sehr still. Der Beginn des
Apriltermins, ehemals als Frühjahrstermin von allergrößter Be-
deutung, ist so gut wie spurlos vorübergegangen. Das Wetter hat
zwar rauhere Seiten herausgeholt, aber so lange wir von Frost
verschont bleiben, ist es nur als vortheilhaft für die Feldfrüchte zu
bezeichnen. Anregung von Außen fehlt und die Stimmung für
Getreide war im Allgemeinen matt; wiewohl das Angebot alle
Zurückhaltung bewahrte, hatte sich doch für Weizen und
Roggen zu einiger Nachfragebegehr bequemen müssen. Nur Mat-
Weizen hat gefrigen Preisstand zurückgewinnen können. Safer
ist nicht verändert, aber der Umlauf blieb sehr schwach. Rüböl
musste etwas billiger erlassen werden, da es an Kaufkraft fehlte.
Dessertiger Vorrath dürfte 4000 Ctr. schwerlich übersteigen.
Spiritus hat auch heute im Preise etwas nachgegeben. Die
Zufuhr ist ziemlich groß und nicht bequem unterzubringen.

Weizen loco behauptet, Termine wurden etwas billiger
verkauft, nur Mat ist preisgehalten. — Roggen loco geringe
Kaufkraft, Termine matter. — Mais loco behauptet, Termine still.
Get. 400 Lo. — Safer loco flau, Termine still. Get. 200 Lo.
— Roggenmehl etwas billiger verkauft. Get. 600 Sac. —
Rüböl mütter. — Petroleum still. — Spiritus matter.
Get. 40000 Ctr.

Weizen loco 148—163 M. nach Qualität gefordert, Mat
154,75—155,25 M. bez., Juni 153,50 M. bez., Juli 153,25 M. bez.,
September 153,25 M. bez.

Roggen loco 119—123 M. nach Qualität gefordert, unter
inländischer 121 M. ab Bahn bez., April 121,50 M. bez., Mat
122,75—122,50—122,75 M. bez., Juni 123,50—123,25—123,50 M.
bez., Juli 124—123,75—124 M. bez., Sept. 125—125,75—125 M.
bezahlt.

Mais loco 88—94 M. nach Qualität gefordert, April 88,50
M. bez., Mat 90 M. bez.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 113—170 M. nach Qual.
gefördert.

Safer loco 115—145 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität
gefördert, mittel und guter ost- und westpreussischer 116—127 M.
bez., do. pommerischer, udermärtscher und medlenburgischer 117
bis 128 M. bez., feiner preussischer, medlenburgischer und pommer-
scher 130—137 M. ab Bahn bez., April 117,25—117,50 M. bez., Mat
119 M. bez., Juni 120,25 M. nom., Juli 121,25 M. bez.

Erbsen. Kochwaare 143—160 M. per 1000 Kilogr., Futter-
waare 122—133 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Vittoria-Erbsen
145—160 M. bez.

Reis loco Weizenmehl Nr. 00: 21,00—18,75 Markt bez., Nr. 0
und 1: 17,25—14,25 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: April
16,40 M. bez., Mat 16,50 M. bez., Juni 16,60 M. bez., Juli
16,70 M. bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,0 M. bez., Mat 45,6—45,4—45,5
M. bez., Okt. 46 M. bez.

Petroleum loco 20 M. bez., April 20 M. bez.
Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loco
ohne Faß 53,1 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe
loco ohne Faß 32,4 M. bez., Mat 39,1—38,9—39 M. bez., Juni
38,5—38,4—38,5 M. bez., Juli 38,7—38,6—38,7 M. bez., August
38,9—38,8—38,9 M. bez., Sept. 39,2—38,9—39 M. bez., Oktober
39—38,9 M. bez.

Kartoffelmehl April 14,25 M. bez.
Kartoffelstärke, trockene, April 14,25 M. bez.
Die Reguirkurspreise wurden festgelegt: für Mais auf 88,75
M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 117,50 per 1000 Kilo, für Rog-
genmehl auf 16,40 M. per Sac, für Spiritus auf 38,70 M. per
10000 Ctr. Broz. (R. S.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 Schilling = 240 Pfenning = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden österr. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Table with columns for bank discounts (Diskontwaaren) and various bank notes (Banknoten u. Coupons) from different banks and locations.

Table with columns for foreign funds (Ausländische Fonds) and German funds (Deutsche Fonds u. Staatspap.) listing various securities and their values.

Table with columns for railway stocks (Eisenbahn-Stamm-Aktien), railway priority bonds (Eisenb.-Prioritäts-Obligat.), and various other securities.

Table with columns for various commodities and securities, including wheat, oil, and other goods, with their respective prices and market status.